

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Einführung	1
B. Hinleitung in die Problemstellung.....	3
C. Wissenschaftstheoretische Grundlegung.....	9
I. <i>Unterschiedliche Fachdisziplinen mit divergierenden Fachsprachen.....</i>	<i>9</i>
1. Die physikalische Perspektive	11
2. Die neurobiologische Perspektive	13
3. Die psychologische Perspektive.....	18
4. Die soziale Perspektive.....	20
5. Zusammenfassung	22
a) Modell zunehmender Komplexität.....	22
b) Physikalischer Determinismus.....	24
c) Epistemischer Indeterminismus	25
d) Folgen für die weiteren Betrachtungen	28
II. <i>Urheberschaft, Subjektivität und Freiheit</i>	<i>29</i>
1. Grenzen der Vorausssehbarkeit	29
a) Erkenntnistheoretische Begrenztheit.....	30
b) Begrenztheit der Voraussagbarkeit neuronaler Prozesse	31
c) Die Begrenztheit subjektiver Voraussagen	32
2. Die Begriffe des Subjektiven und der Urheberschaft	33
3. Die daraus resultierenden Begriffe von Freiheit und Verantwortung	36
a) Sozial erlernte Freiheit	37
b) Die Notwendigkeit von Begründungen und die neuronalen Ent- sprechungen	38
c) Freiheit durch Zuschreibung.....	42
d) Verantwortung.....	44

4. Die reale Wirksamkeit der Freiheit	45
<i>III. Konsequenzen für die weitere Arbeit</i>	48
1. Die soziale Stufe als allgemeiner Handlungsrahmen	49
2. Epistemischer Indeterminismus	50
3. (Ir-)Reduzierbarkeit	50
D. Das Schuldprinzip	53
<i>I. Die Entwicklung des Schuldbegriffs</i>	54
<i>II. Das Schuldprinzip im System der Beurteilung von Straftaten</i>	59
1. Grundaussagen des Schuldprinzips	60
2. Schuld als notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung der Strafe	62
3. Schuld als verbindendes Element zwischen Tatunrecht, Täter und Strafe	63
4. Folgen des Schuldvorwurfs und der Schuldunfähigkeit	64
5. Zusammenfassung	66
<i>III. Das heutige Verständnis des (normativen) Schuldbegriffs</i>	67
<i>IV. Der konkrete Vorwurf des „Anders-Handeln-Könnens“ als Voraussetzung eines Schuldvorwurfs</i>	69
1. In welcher Form muss das „Anders-Handeln-Können“ vorliegen?	69
2. Das „Anders-Handeln-Können“ als Kurzformel	72
<i>V. Exkurs: divergierende Auffassungen von Schuld und deren Grundlagen</i>	74
1. Die Charakterschuld	74
2. Funktionaler bzw. sozialer Schuldbegriff	77
3. Axiologischer Schuldbegriff	80
4. Diskursiver Schuldbegriff	81
5. Zusammenfassung	82
<i>VI. Die Forderung nach der Abschaffung des Schuldprinzips</i>	83
1. Sanktionierung als verhältnismäßige Prävention erneuter Straftaten	83
2. Neurobiologische Determiniertheit	84
3. Stellungnahme	87

<i>VII. Vorteile des Schuldprinzips gegenüber Gegenkonzepten</i>	89
1. Der Strafprozess als Kommunikationsakt	90
2. Vorteile der besseren Resozialisierung	91
3. Vorteile der Normbekräftigung	92
4. Vergeltungsgedanke	92
5. Zwischenfazit	93
E. Annäherung an eine positive Bestimmung des Schuld- vorwurfs	95
<i>I. Notwendigkeit der Betrachtung</i>	95
<i>II. Das Anders-Handeln-Können</i>	97
1. Unrechtseinsicht	99
a) Handlungsmotivation, Erfassen der tatsächlichen Situation und Erkennen von Handlungsalternativen	99
b) Rationale Bewertung der verschiedenen Handlungsalternativen und die Antizipation ihrer Ergebnisse.....	101
c) Emotionale Bewertung der verschiedenen Handlungsmöglich- keiten	102
d) Zusammenfassung	105
2. Autonome Entscheidung.....	105
3. Handlungssteuerung	108
4. Ergebnis	109
<i>III. Intersubjektive Schuldzuschreibung</i>	111
<i>IV. Funktionale Elemente im Schuldvorwurf</i>	114
<i>V. Besonderheiten bestimmter Schuldformen</i>	117
1. Fahrlässigkeitsschuld.....	117
2. Schuld beim Unterlassen.....	118
3. Schuld bei lediglich versuchter Tat.....	119
4. Schuld bei Teilnahme	119
<i>VI. „Besondere Schuldmerkmale“</i>	120
<i>VII. Zusammenfassung</i>	122

F. Der Ausschluss des Schuldvorwurfs	125
I. Täterbezogene Schuldausschlussgründe.....	126
1. Schuldausschluss gem. § 19 StGB	126
2. Schuldausschluss/-minderung gem. §§ 20, 21 StGB	128
a) Eingangsmerkmale	129
aa) Krankhafte seelische Störung.....	129
bb) Tiefgreifende Bewusstseinsstörung.....	131
cc) Schwachsinn	132
dd) Schwere andere seelische Abartigkeit	133
ee) Zusammenfassung.....	133
b) Einsichts- und Steuerungsfähigkeit.....	134
3. Verminderte Schuldfähigkeit gem. § 21 StGB	134
4. Zusammenfassung und Kritik	135
5. Deutungshoheiten im Falle des Schuldausschlusses.....	137
6. Exkurs: Schuldfeststellung und Zweifelsgrundsatz	138
7. Zusammenfassung	139
II. Schuldausschluss wegen unvermeidbaren Verbotsirrtums (§ 17 S. 1 StGB)	140
III. Tatsituationsbezogene Entschuldigungsgründe	142
1. Entschuldigender Notstand, § 35 StGB.....	143
2. Notwehrexzess § 33 StGB	145
3. Entschuldigende Pflichtenkollision	146
4. Gewissensentscheidungen.....	146
5. Zusammenfassung	147
IV. Ergebnis.....	147
G. Die Strafzumessungsschuld	149
I. Die Grundidee der gerechten Strafe.....	149
II. Elemente des Unrechts in der Strafzumessung	151
III. Elemente der Vorwerfbarkeit in der Strafzumessung.....	153
IV. Funktionale Aspekte.....	154
V. Ergebnis.....	156

H. Schlussfolgerungen.....	159
Literaturverzeichnis.....	165
Sachregister.....	183